

# Kooperation zwischen chinesischen und deutschen elektronischen Medien: Chancen und Grenzen

VORTRAG IM RAHMEN DER INTERNATIONALEN FACHKONFERENZ „ENTWICKLUNGSTRENDS ELEKTRONISCHER MEDIEN IM ZEITALTER DER GLOBALISIERUNG“ AM 21. MÄRZ 2008 IN GUANGZHOU

Seit Jahrzehnten war die Firma TransTel GmbH in Asien aktiv, um Fernsehproduktionen aller Art von ARD und ZDF an TV-Sender zu verkaufen, auch nach China. Die Firma wurde zwar Ende 1998 aufgelöst, die Arbeit wurde aber nahtlos bis heute vom Vertrieb der Deutschen Welle fortgeführt. Die angebotenen Sendungen sind von hoher Qualität, andererseits auch zu günstigen Preisen erhältlich. Zudem haben die Sender die Möglichkeit, eine chinesische Sprachversion zu erstellen, was die Akzeptanz bei den Zuschauern sicher erhöht.

Die Deutsche Welle war ursprünglich ein Kurzwellensender, der Programme in deutscher, englischer und auch chinesischer Sprache nach China ausgestrahlt hat, vergleichbar mit unseren Kollegen von Radio China International in Peking.

Durch die Einführung des Satellitenfernsehens DW-TV ab 1992 für Europa und Amerika haben wir dann auch ab Frühjahr 1996 auf dem Satelliten AsiaSat nach Asien und China ausgestrahlt. Da die Programme plötzlich in digitaler Qualität verfügbar waren, ergaben sich völlig neue Möglichkeiten der Kooperation. Die DW konnte seither in Asien und Australien nicht nur mit eigenen Parabolspiegeln direkt gesehen und gehört werden, unser Fernsehprogramm konnte auch in Kabel- und Hotelnetze eingespeist werden.

Aber zunächst zurück zum Hörfunk. Hier gab es bis in die 90er Jahre eine lange Tradition der Transkriptionsprogramme via Tonband und später Kassette. Stationen wie Radio Shanghai übernahmen von der DW z.B. klassische Musik. Es gab auch einige Koproduktionen zwischen der DW und China, so erinnere ich mich an eine mit Radio China International, dem chinesischen Auslandssender in Peking. In dem Programm ging es um einen „deutschen Wald“ in China, also ein Gebiet, das nach deutschen Kriterien aufgeforstet wurde.

1998 kam es zu einer ersten Vereinbarung mit Radio Guangdong, an der der damalige Chefredakteur des Senders, Herr Ou, maßgeblich beteiligt war. Jeden Abend liefen seither - für mehrere Jahre - eine Stunde lang die DW-Sprachkurse chinesisch-deutsch im Bildungskanal des Senders. Auch die Germanistik-Abteilungen z.B. der Guangdong University of Foreign Studies waren nach meinem Wissen eingebunden. Ein Ziel war es, Mitarbeitern von deutsch-chinesischen Joint Ventures in Guangdong wenigstens Grundkenntnisse der deutschen Sprache zu vermitteln. In einem zweiten Schritt übernahm Radio Guangdong dann englische Sendungen der DW und schließlich sogar ein chinesisches DW-Programm über deutsch-chinesische Kulturthemen. Es kam zu regelmäßigen Besuchen von Mitarbeitern des Senders in Köln, ferner jährlichen Arbeitsbesprechungen in Guangdong.

Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.

VOLKSREPUBLIK CHINA

BURKHARD NOWOTNY

März 2008

[www.kas.de/china](http://www.kas.de/china)

[www.kas.de](http://www.kas.de)

Das DW-Fortbildungszentrum (heute DW-Akademie) bot in Kanton Kurse und Fachberatung an. Die Deutsche Welle hatte ferner für Radio Guangdong eine Journalistenreise nach Deutschland vorbereitet und diese im Oktober 2000 betreut. Die chinesischen Kollegen berichteten täglich via Telefon, über Gesprächspartner, Firmen, Institutionen, Land und Leute. Dies ist ein Beispiel für eine gelungene Zusammenarbeit zwischen einem chinesischen und einem deutschen Sender.

Fast jeden Monat kamen chinesische Delegationen aus dem Medienbereich nach Deutschland und meist auch zur DW in Köln, seit 2003 hat sie ihren Sitz in Bonn bzw. zu DW-TV nach Berlin. Manche hatten Interesse an Kooperationen im Programmbereich, und wenn es um die regionalen ARD-Sender oder das nationale ZDF-Fernsehen ging, haben wir das an unsere Kollegen vermittelt.

Andere Gruppen waren an Weiterbildung bezüglich der Arbeitsweise von öffentlich-rechtlichen Sendern interessiert; ich erinnere mich an ein dreitägiges Seminar in der DW Bonn für leitende Medienvertreter aus Peking. Und manchmal gab es auch Kontakte und Veranstaltungen im Hochschulbereich, z.B der DW-Akademie mit der Communication University of China. Durch die Ausstrahlung von DW-TV kam es zu Einspeisungen in Kabelnetze der Ausländer-Compounds, eher selten auch in kommunale Kabelnetze. Die internationalen Hotels speisten für ihre deutschen Geschäftsleute und Touristen DW-TV in ihre Hausnetze ein. Alles schien ganz normal zu laufen.

Ein alter Partner von DW-TV ist ATV World in Hongkong. Seit Jahren werden einige Programme der DW wie Wirtschafts- und Kultursendungen, Eurothemen und Wissenschaft in englischer Sprache jede Woche in voller Länge übernommen. Und ich hörte neulich, dass eine kantonesische Voice-over-Fassung, die der Sender selbst erstellt, auch bei ATV zu sehen ist. Das Programm wird nicht nur in Guangdong über Kabel verbreitet, sondern auch national über Satelliten ausgestrahlt. In vielen Hotels in China ist ATV zu sehen. Weil wir gerade über Hongkong sprechen: auch Radio

Hongkong übernahm früher Sendungen der DW-Transkription. Klassische Musik aus Deutschland war in China wohl schon immer gefragt.

In Shanghai übernahm der Fernsehsender Dragon TV im Jahr 2006 neun Monate lang Teile der TV-Sendung Euromaxx. Sie wurde von der Produktionsfirma Studio Hamburg extra für den Shanghaier Sender maßgeschneidert, mit einer chinesischen Moderatorin. Danach wurde diese DW-Sendung im ganzen Jahr 2007 von Shaanxi TV ausgestrahlt.

Der lokale Sender Kanton TV übernimmt seit 2005 gelegentlich die DW-Sendung „Bundesliga kickoff“ und strahlt sie für die Region aus. Wer sich also für deutschen Fußball interessiert, wird hier bisher hoffentlich gut bedient. Der Sender Shanghai Interactive Television (SiTV), Tochter der Shanghai Media Group, überträgt seit August 2006 folgende vier Magazine von DW-TV: Euromaxx Highlights, Kino, PopXport und Made in Germany. Die DW-Programme werden vom Sender mit chinesischen Untertiteln ausgestattet und dann national über Pay-TV ausgestrahlt. Auf diese Weise werden etwa 6 Mio. Abonnenten in 110 Städten Chinas erreicht.

Es gibt also – wie man sehen kann – seit Jahren viele Projekte der Zusammenarbeit zwischen Sendern beider Länder. Da wir uns ja auch mit den Grenzen der Zusammenarbeit befassen: sie liegen dort, wo im Satellitenbereich unnötige Hürden aufgebaut werden. Warum überlässt man es nicht dem Hoteldirektor, ob er DW-TV für seine deutschen Gäste einspeist? In Deutschland würde niemand einem Hotelmanager verbieten, für seine chinesischen Gäste CCTV anzubieten. Warum will man einen öffentlichrechtlichen Sender wie DW-TV zwingen, seine Programme für ganz Asien und Australien zu verschlüsseln? In Europa entscheidet nur CCTV allein, ob man offen oder verschlüsselt senden will. Warum soll DW-TV für hohe Gebühren zusätzlich über SinoSat senden? In Europa entscheidet über den genutzten Satelliten allein CCTV und niemand macht dem Sender irgendwelche Vorschriften.

Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.

**VOLKSREPUBLIK CHINA**

BURKHARD NOWOTNY

März 2008

[www.kas.de/china](http://www.kas.de/china)

[www.kas.de](http://www.kas.de)

Wenn dann Europäer Anträge auf Kabelein- speisung in China stellen, werden die zum Teil jahrelang nicht entschieden. Und Hotelmanager, die die Programme einspeisen, bekommen Ärger mit den Behörden. Die Olympischen Spiele in Peking kommen näher – warum sollen Europäer in Hotels nicht ihre europäischen Sender sehen können? Der Antrag der Deutschen Welle auf Ein- speisung liegt immerhin seit Mitte 2004 bei SARFT in Peking auf Eis. Aber wenden wir uns wieder erfreulicherer Themen der Ko- operation zwischen China und Deutschland zu. Die Fernsehtranskription ist auch im Zeitalter der Satelliten nicht tot. Deutsche Dokumentationen aus dem Katalog von TransTel/Deutsche Welle werden erfolgreich in ganz China vermarktet. Zahlreiche Stati- onen kaufen regelmäßig diese Programme, synchronisieren sie und verbreiten sie da- nach flächendeckend in China. Es bestehen enge Kontakte zu Stationen wie Beijing TV, Wuhan TV, Zhejiang TV und CCTV.

Themenschwerpunkte sind die Sparten Wis- senschaft, Technologie und Medizin. Der Fernsehsender Eastern Broadcasting aus Taipei übernimmt seit Oktober 2006 die wö- chentliche Sendung Euromaxx Highlights von DW-TV und macht daraus eine Manda- rin-Version mit eigener Moderatorin. Die Programme des TV-Senders sind dann via Satellit Telstar 10 in ganz Asien verfügbar. Seit Mitte 2007 beliefert die Deutsche Welle die große chinesische Produktionsfirma L.I.C. China mit Studios in Peking, ferner Büros in Hongkong und Shanghai, wöchent- lich mit der englischen TransTel-Fassung von Euromaxx. L.I.C. übersetzt und adap- tiert das Programm und vertreibt diese neue, chinesische Fassung an 62 regionale Fernsehstationen in ganz China.

Zurück nach Guangdong: Als Herr Ou im Jahr 2002 Vize-Präsident von Southern Te- levision (TVS) wurde, sprachen wir ab dann über Kooperation und Koproduktionen im Fernsehen sowie über Weiterbildung durch die DW-Akademie.

Hier gibt es seither eine enge und vertrau- ensvolle Zusammenarbeit zwischen beiden Sendern. TVS hat z.B. die DW-Programme

„Destination Germany“ in eine chinesische Version gebracht und 2005 ausgestrahlt.

Seit dem Jahr 2004 hat TVS mittlerweile 7 große Produktionsreisen nach Deutschland durchgeführt, also Deutschland aus der Per- spektive Chinas, mit kantonesischen Mode- ratoren, gedreht. Ich habe bei den Vorberei- tungen mitgearbeitet und einmal das Team sogar 14 Tage durch Sachsen begleitet.

Auch dies sind – nicht ganz neue – Möglich- keiten einer Kooperation zwischen beiden Ländern. Da diese Programme bei den Zu- schauern anscheinend gut ankommen, sind allein für dieses Jahr fünf weitere Produktio- nen in Deutschland in Vorbereitung.

Ich bin schon oft in China gewesen, zuletzt im Dezember in Guangdong. Diesmal konn- te ich etwas vom Norden der Provinz sehen. Nun ist zwar in China Privathaushalten der Direktempfang von Satelliten eigentlich ver- boten, aber auf fast jedem Haus im Norden sah ich einen Parabolspiegel, auf manchen sogar zwei. Klären Sie mich bitte auf: liegt das daran, dass Peking so weit weg ist? Oder empfangen hier alle Haushalte den staatlichen SinoSat?

Fazit: Die Chancen der Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern sind vielfältig; und sie werden auch genutzt. Staatliche enge Grenzen der Zusammenarbeit gibt es nur in China – sie sollten abgebaut werden.

*Dr. Burkhard Nowotny ist ehemaliger Leiter Internationale Beziehungen der Deutschen Welle.*